

3. Februar 2011 ■ Schüler aus Barsbüttel finden auf Ohlsdorf Deserteursgrab

Seit kurzem bietet die Willi-Bredel-Gesellschaft auch Rundgänge und Radtouren zu den Gräbern von Deserteuren und Wehrkraftzersetzern an, die von Feld- und Kriegsgerichten der Nazi-Wehrmacht hingerichtet und auf Ohlsdorf bestattet worden sind. Neunzehn Schüler der Klasse 8 A der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule Barsbüttel mit ihrem Lehrer Jürgen Möller nutzten das Angebot und kamen am 3. Februar nach Ohlsdorf. Da vom Grab des 1944 hingerichteten Hannoveraner "Wehrkraftzsetzers" Robert Gauweiler lediglich die Koordinaten der Grablage bekannt waren, aber nicht der genaue Standort, übernahmen die Schüler aus Barsbüttel die Aufgabe, den Grabstein ausfindig zu machen. Im Informationshäuschen des Friedhof erhielten die jungen Leute einen Friedhofsplan, ermittelten anhand der Koordinaten die ungefähre Lage des Grabsteins und fuhren mit dem Friedhofsbus bis zur Haltestelle "Kapelle 9", wo man die Gefallenengräber aus dem 2. Weltkrieg findet. Erstaunlich: Innerhalb von drei oder vier Minuten hatten die Schüler die Grabstätte ausfindig gemacht! An den Gräbern von Robert Gauweiler und des Deserteurs Willi Dittmann (hingerichtet wegen "Fahnenflucht" im Februar 1945) legten die Schülerinnen und Schüler je eine rote Nelke nieder und lasen aus Texten zu den Biografien der beiden Männer und den Abschiedsbrief Robert Gauweilers an seine Frau. Wer meint, Schüler dieses Alters seien noch nicht reif für das Thema, dieser Nachmittag widerlegte diese Annahme gründlich. ■ nko



Links die 19 Schüler(innen) der Klasse 8A der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule Barsbüttel am Grab des Deserteurs Willi Dittmann; rechts das von ihnen aufgefundene Grab des 1944 hingerichteten "Wehrkraftzsetzers" Robert Gauweiler aus Hannover. Fotos René Senenko, Willi-Bredel-Gesellschaft

Quelle: www.Bredelgesellschaft.de >> „News“